

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 7. Juni 1861.

23.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: **Albert Reinhold.**

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden. Die Redaction.

U m s a u.

Unbeschreiblich ist die freudige Aufregung im Erzgebirge über den außerordentlichen Fund im Hedwigschachte bei Delsnig. Ein über 22 Ellen hohes Flöz der schönsten Pechkohle ist in Europa, besonders aber in Deutschland, ein so außerordentliches Ereigniß, daß Wissenschaft und Industrie gleichermaßen erregt sein müssen. Nun ist gar 6 Ellen tiefer noch ein Flöz getroffen worden, das mit 4 Ellen noch nicht durchsunken war. Nachbarn werden durch diesen Fund mit einem Schlage zu Millionairen, insbesondere der Besitzer eines großen noch unberührten Feldes, obgleich dasselbe noch nicht einmal angrenzend ist, wenn man auch den Scheffel Land nur zu 500 Thlr. rechnet. Es ist erfreulich für unser Sachsen, daß die Kohlenspeculation durch dieses Ereigniß einen neuen mächtigen Anstoß erhält.

Wie Leipzig an Ausdehnung gewonnen hat, läßt sich daraus entnehmen, daß seit 20 Jahren 1000 neue Häuser, im Durchschnitt jährlich 50 neue Wohnhäuser, in den Vorstädten entstanden sind. Dieser Gebäudecomplex hat zur Erbauung einen Aufwand, wie eine angestellte Berechnung ergibt, von mehr als 7 Millionen Thalern erfordert. Von den Wohnhäusern an den Straßenfronten haben 5 ein, 27 zwei, 53 drei, 50 vier, 51 fünf, 1 sechs Gestock Höhe.

In dem Jahre vom 1. April 1860 bis 31. März 1861 sind zur Consumtion der Stadt Leipzig 79572 Stück Vieh geschlachtet worden, und zwar 37063 von den Stadtfleischern und 42507 von den Landfleischern. Es befinden sich in der Gesamtsumme,

welche die vom Jahre vorher um 163 Stück übersteigt, 9303 Rinder, 20988 Schweine, 35812 Kälber, 13132 Schöpfe und 337 Lämmer. —

Am 31. Mai Nachmittags schlug der Blitz in die Scheune des der Stadtcommune zu Döbeln gehörigen Gutes Mannsdorf und zündete. In Folge davon brannten die Scheune, das Wohnhaus und zwei Seitengebäude des Gutes bis auf die Umfassungsmauern nieder. —

* Ein höchst tragischer Vorfall in Priestewitz bei Großenhain liefert abermals den Beweis der Unzweckmäßigkeit der Crinolinen. Bei dem neulich daselbst stattgehabten Concert wurde der Kronleuchter herabgelassen, um die Flammen weiter herauszudrehen, als plötzlich das denselben haltende Seil reißt und, einen Strom von Photogene auf die Dielen und Nächstumstehenden ergießend, der Kronleuchter zu Boden fällt. Augenblicklich entzündet sich das Photogene, ein panischer Schrecken bemächtigt sich der Anwesenden, Jeder suchte sich zu retten und stürzte den Ausgängen zu. Daß dabei die Crinolinen der Damen keine Berücksichtigung fanden, ist leicht begreiflich, aber sie wurden auch Ursache zur Beschädigung der Besizerinnen, die, zu Boden gefallen, ernstliche Verletzungen, Armbrüche u. erlitten. Endlich war die ins Freie führende Treppe erreicht, das dieselbe umgebende aus Ziegelsteinen bestehende Geländer giebt dem Drängen nach und „mit sich fort der Erde Wucht, reißend in gewalt'ger Flucht“, wird Mancher auf ganz unfreiwillige Weise an die Luft gesetzt. Eine Dame sah sich genöthigt, bei der babylonischen Verwirrung ohne Hut und Rock die Wahlstätte zu verlassen. —